



Vorwort des Vorsitzenden des Städtetages Rheinland-Pfalz

Oberbürgermeister Michael Ebling

Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich begrüße ich Sie – auch im Namen meiner Stellvertreterin und meines Stellvertreters – zu unserer Mitgliederversammlung in Kaiserslautern. Es ist schön, endlich wieder in Präsenz tagen zu können und vertraute Gesichter nicht nur im Miniaturformat auf dem Bildschirm zu sehen. Die letzten anderthalb Jahre haben viel verändert, gewohnte Abläufe auf den Kopf gestellt und jedem Einzelnen eine Menge abverlangt.

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie war und ist eine Herkulesaufgabe, bei der die Stärken und Schwächen unseres föderalen Systems deutlich zutage getreten sind. Das Leben und Handeln vor Ort wird nach wie vor durch den Takt neuer Corona-Bekämpfungsverordnungen bestimmt. Wir können dabei aber zunehmend optimistisch sein. Auch dank der kommunalen Impf- und Testzentren wird die Pandemie zunehmend beherrschbarer. Viele unserer Bürger:innen haben sich in den vergangenen Monaten bereits impfen lassen und auch die Testangebote sehr gut angenommen. Wir müssen jetzt unsere ganze Kraft darauf richten, diejenigen zu erreichen, die einer Impfung mit Skepsis oder Gleichgültigkeit begegnen. Nur mit einer hohen Impfquote können wir die Pandemie hinter uns lassen und dauerhaft unsere gewohnten und liebgewonnenen Freiheiten zurückgewinnen.

Die Pandemie hat nicht nur bei unseren Bürger:innen Spuren hinterlassen. Handel, Handwerk, Dienstleistungen, Gastronomie, Freizeit, Kultur – kein Bereich blieb von den Auswirkungen der Corona-Krise verschont. Viele Betriebe und Freischaffende haben bis heute wirtschaftlich zu kämpfen. Unsere Innenstädte wandeln sich – leider vielerorts nicht zum Besseren. Gegen Leerstand und Verödung hilft kein

Lamentieren. Hier sind jetzt kluge Konzepte gefragt und Menschen, die sich etwas Neues zutrauen. Die politisch Verantwortlichen in den Städten stellen sich dieser Herausforderung, sind aber auch auf Hilfe von Land und Bund angewiesen. Die Zukunft unserer Innenstädte entscheidet sich heute, packen wir es gemeinsam an!

Jede noch so große Herausforderung in unseren Städten verblasst allerdings angesichts dessen, was sich in einer einzigen Nacht im Norden unseres Landes ereignet hat. Die Hochwasserkatastrophe hat viele Menschen innerhalb weniger Minuten aus dem Leben gerissen, ganze Orte liegen in Trümmern, viele wirtschaftliche Existenzen sind zerstört. Im Namen aller Städte unseres Landes spreche ich den Angehörigen, Familien und Freunden der Verstorbenen, die unfassbare Verluste erlitten haben, und den vielen Verletzten unser tiefstes Mitgefühl und Beileid aus. Zugleich betone ich: Die kommunale Familie steht fest zusammen. Die Städte im Land haben im betroffenen Gebiet schnell und unbürokratisch geholfen und werden das – flankierend zu den Hilfen von Land und Bund – auch mittel- und langfristig tun. Corona-Pandemie, verheerendes Hochwasser und nicht zu vergessen Wirtschafts- und Finanzkrise, Flüchtlingskrise, Terrorgefahr in unseren Innenstädten – wir sind konfrontiert mit einem Jahrzehnt der Krisen. Angesichts immer neuer Herausforderungen steigt der Entwicklungsdruck in unseren Städten. Urbane Räume müssen sich immer wieder an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Was können Städte aus der Corona-Pandemie lernen? Wie müssen Städte weiterentwickelt werden, um der Klimaneutralität und den Klimafolgenanpassungen gerecht zu werden? Wie gelingen wirtschaftliche und finanzielle Prosperität, soziales Miteinander und Sicherheit im städtischen Raum? Kurzum: Wie stärken wir die urbane Resilienz? Gemeinsam müssen wir uns intensiv mit diesen Fragen beschäftigen und nachhaltige Antworten finden. Das erwarten nicht nur unsere Bürgerinnen und Bürger. Das ist auch essentiell, damit die Städte das bleiben, was sie sind: Motoren der Wirtschaft, der Kreativität, Forschung und Innovation, Kristallisationspunkte des kulturellen Lebens sowie treibende Kraft bei der Bewältigung verschiedenster Probleme.

Lassen Sie uns in diesem Sinne gemeinsam daran arbeiten, unsere Städte zukunftsfähig und resilient zu gestalten.

Michael Ebling
Oberbürgermeister
Vorsitzender des Städtetages Rheinland-Pfalz